

HORTE

Veitshöchheim



Hort als Bildungsort für Schulkinder

Die AWO-Horte in Veitshöchheim ...

... für Schulkinder von 6 - 14 Jahren

... für Kinder mit und ohne Behinderungen

... für Kinder aller Nationen und Religionen



Hort Eichendorff



HORTE Veitshöchheim



AWO | Hort an der Eichendorffschule

Günterslebener Straße 41
97209 Veitshöchheim
Fon 0931 96732
Fax 0931 9709865
hort@awo-vhh.de
www.awo-vhh.de

AWO | Hort in der Vitusschule

Kirchstraße 14
97209 Veitshöchheim
Fon 0931 78021576
Mobil 0152 53439658
hortvitus@awo-vhh.de
www.awo-vhh.de

Träger:

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein
Veitshöchheim e. V.
Geschäftsstelle
Steinstraße 8
97209 Veitshöchheim
Fon 0931 30419510
Fax 0931 30419636
geschaeftsstelle@awo-vhh.de

Registergericht: Amtsgericht Würzburg
Registernummer: VR 1741

Stand Januar 2024



Hort Vitus



Die AWO Veitshöchheim ist Träger der Horte

Träger der AWO | Horte Veitshöchheim ist die Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Veitshöchheim e.V.. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern unsere Offenheit und Toleranz in der aktiven Erziehungsarbeit. Wir wachsen mit den Kindern und bleiben wie sie ständig in Bewegung. Professionalität und Kontinuität ebenso wie Improvisation und Intuition sollen in unseren Einrichtungen und im Verein unser „offenes Herz“ beleben.

Unsere Horte werden nach den gesetzlichen Vorgaben gefördert vom Freistaat Bayern und der Gemeinde Veitshöchheim.

Der AWO | Hort an der Eichendorffschule wurde 1991 gemeinsam von Eltern und dem AWO Ortsverein Veitshöchheim als eingruppige Einrichtung mit 25 Plätzen in Klassenräumen der Eichendorffschule, Günterslebener Straße 41, gegründet. 1999 wurde der AWO | Hort auf zwei Gruppen mit bis zu 50 Plätzen erweitert und bezog die eigens für ihn neu gestalteten Räume des alten Schul-Schwimmbades. Aufgrund der großen Nachfrage wurde 2010 durch eine dritte Gruppe auf 73 Plätze erweitert. Mit der nochmaligen Erweiterung des Hortes Eichendorff finden im bisherigen Haupthaus im Schwerpunkt die jüngeren Hortkinder ihre Heimat. Die nahegelegenen, zusätzlichen Räume in der Eichendorffschule werden das neue Zuhause der älteren Hortkinder. Alle Mitarbeiter*innen planen und gestalten in gemeinsamer Verantwortung den pädagogischen Alltag aller Hortkinder.

Zur Verfügung stehende Hortplätze an diesem Standort:

2015: 110 Hortbetreuungsplätze

2017: Erweiterung auf 130 Hortbetreuungsplätze

2018: Erweiterung auf 140 Hortbetreuungsplätze in 7 Gruppen

Der AWO | Hort in der Vitusschule wurde im September 2012 als eingruppige Einrichtung mit bis zu 23 Plätzen zusätzlich eröffnet, um dem stetig wachsenden Bedarf an qualifizierten Schulkindbetreuungsplätzen in Veitshöchheim gerecht werden zu können. Ab September 2014 wurde eine weitere Gruppe geschaffen – nun stehen hier insgesamt 43 Betreuungsplätze zur Verfügung.

HORTE
Veitshöchheim



Hort als Bildungsort

INKLU

Erziehungs-
partnerschaft
mit der Familie



Hort
als Bildungsort

zum Lernen



für soziales
Miteinander



für freie Zeit



zum
Mitbestimmen



in der
Ferienzeit



mit
pädagogischen
Fachkräften



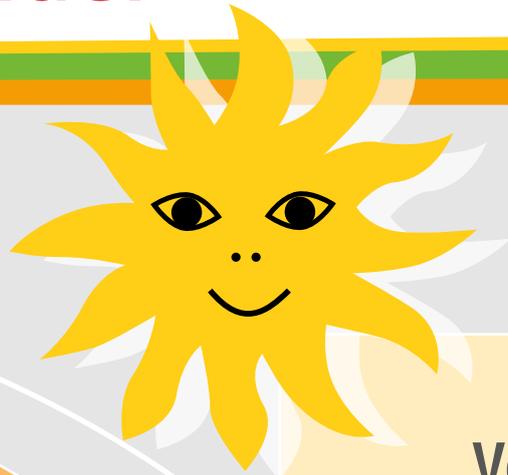
Zusammenarbeit

Gemeinde

Umgebung

für Schulkinder

VISION



Ort für Schulkinder

zum sich
die Welt
erschließen

zum Entdecken
neuer Erfahrungsfelder [Workshops]

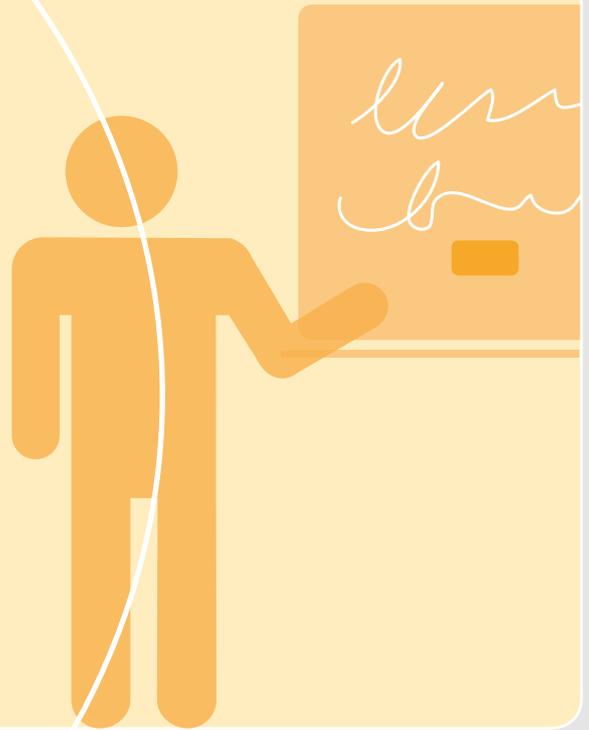
zum
Gesund sein

für digitale
Bildung

zum
Kreativ sein

als sicherer Ort
zum Wohlfühlen
und geborgen sein

Vernetzung mit der Schule



und Vernetzung

Soziale Netze

Fachdienste



Hort als Bildungsort für

Mein Tag als Schulkind im HORT ...

AWO-Hort Eichendorff

11:20 – 13:00 Uhr

Begrüßung im Hort je nach Schulschluss
anschl. FREIE ZEIT & Entspannen
oder pädagogische Angebote

12:25 – 13:45 Uhr

Mittagessen

13:45 – 14:15 Uhr

Raus aus dem Haus
Bewegen und einen freien Kopf bekommen

14:00 Uhr

Erste Abholmöglichkeit/Gehzeit
(dieser frühe Zeitpunkt max. 2 x pro Woche)

14:15 – 16:00 Uhr

Hausaufgabenzeit
mit einem gemeinsamen Snack als Abschluss

16:00 Uhr

Zweite Abholmöglichkeit/Gehzeit

16:15 – 17:00 Uhr

Workshops / Pädagogische Angebote

17:00 – 17:15 Uhr

Letzte Abholmöglichkeit/Gehzeit

AWO-Hort Vitus

11:20 – 13:00 Uhr

Begrüßung im Hort je nach Schulschluss
anschl. FREIE ZEIT & Entspannen
oder pädagogische Angebote

12:15 – 12:45 oder 13:00 – 13:45 Uhr

Mittagessen

ab 13:00 Uhr

Raus aus dem Haus
Bewegen und einen freien Kopf bekommen

14:00 Uhr

Erste Abholmöglichkeit/Gehzeit
(dieser frühe Zeitpunkt max. 2 x pro Woche)

14:00 – 15:30 Uhr

Hausaufgabenzeit
danach gemeinsamer Snack als Abschluss

16:00 Uhr

Zweite Abholmöglichkeit/Gehzeit

16:00 – 17:00 Uhr

Pädagogische Angebote

17:00

Letzte Abholmöglichkeit/Gehzeit



Schulkind

Ein sicherer Ort zum Wohlfühlen ...

... und geborgen sein

Unser Hort soll für alle Kinder und Jugendliche ein Ort sein, an den sie gerne gehen und an dem sie sicher sind, sich geborgen und ernstgenommen fühlen – sozusagen ein zweites Zuhause nach der Schule vorfinden.

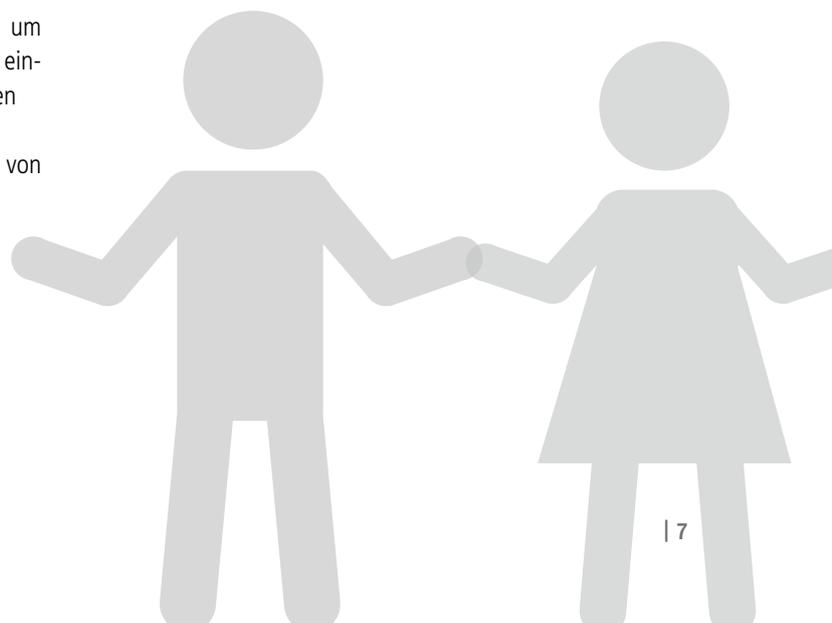
Hier können sie so sein, wie sie sind, und fühlen sich so angenommen und akzeptiert.

Den Hort als zweites Zuhause verstehen wir so:

- Raum für die Gefühle der Kinder und Jugendlichen geben, Freude aber auch Ängste und Sorgen hören, ernstnehmen und gemeinsam bearbeiten
- In vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung gehen, insbesondere zu den jeweiligen Gruppenpädagog*innen aber auch im übergreifenden Erleben durch unser teiloffenes Konzept innerhalb unserer freizeitpädagogischen Angebote
- Pausenzeiten und Rückzugsmöglichkeiten bieten, als Ausgleich zu den Anforderungen des alltäglichen Lebens
- das pädagogische Team versteht sich als Wegbegleiter und empathisches Gegenüber
- es gibt immer eine Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen bei Beschwerden
- Kinder und Jugendliche sollen stark gemacht werden, um ihre eigenen Grenzen zu kennen, wahrzunehmen und einordnen zu können, aber auch die der anderen zu wahren
- Mut für den eigenen Standpunkt entwickeln lernen
- immer ein offenes Ohr für alle lebensweltlichen Belange von Kindern und Jugendlichen
- Kinder wissen um ihre Rechte, aber auch ihre Pflichten

Auf einen Blick:

- Wir arbeiten nach einem auf unsere Einrichtung abgestimmten Schutzkonzept.
- Unser Schutzkonzept ist ein ganzheitlicher Ansatz auf der Grundhaltung von Wertschätzung und Respekt.
- Ziel ist eine Kultur der Achtsamkeit.
- Kinder und Jugendliche können den Hort als sicheren Ort erleben.
- Sie werden ernstgenommen und individuell begleitet.
- Es gibt Raum für alle Sorgen und Nöte genauso wie für Freude und Glück.



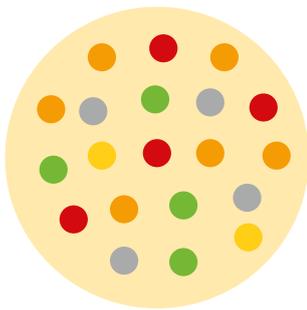


Hort als Bildungsort

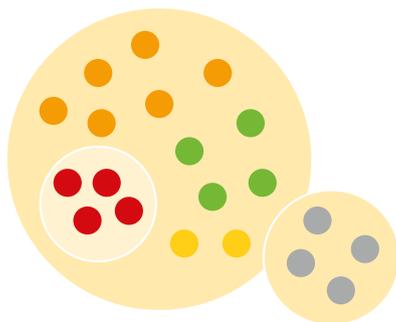
INKLUSION

Hort als Bildungsort für ALLE Schulkinder

Inklusion verstehen wir so, dass sich die Struktur den individuellen Bedürfnissen anpasst, so dass alle gemeinsam leben und lernen. **Integration** versucht hingegen Menschen mit besonderen Bedürfnissen in eine bestehende Struktur einzugliedern, so dass im besten Falle ein Nebeneinander möglich wird.



**Inklusive Erziehung –
ALLE gemeinsam, ein Ganzes!**



statt Integration

Auf einen Blick:

- Altersmischung bietet vielseitige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten
- Gemischtgeschlechtliche Gruppen mit Jungen und Mädchen ermöglichen Lernfelder im Umgang zwischen den Geschlechtern und der Festigung der eigenen Geschlechtsidentität
- genderneutrale Erziehung
- Interkulturalität – multikulturelle Gesellschaft – Kinder mit verschiedenem kulturellen Hintergrund
- Gleichberechtigte Teilhabe von Kindern mit drohender Behinderung, behinderten Kindern, Kindern mit Handicap und Kindern mit besonderem Förderbedarf

Wertschätzung und Anerkennung der Unterschiedlichkeit von Menschen:

- Friedliches Miteinander erleben und Selbstverständlichkeit, dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen leben
- Interesse und Neugierde an anderen Lebensformen wecken
- Aufgeschlossenheit, Verständnis und Wertschätzung fördern
- Empfindsamkeit fördern und Bewusstsein aufbauen, um aktiv gegen Diskriminierung von Andersartigkeit einzustehen

Unterschiedlichkeit ist Bereicherung und damit eine Chance voneinander zu lernen und soziale Ausgrenzung zu vermeiden.



für Schul Kinder

... zum LERNEN

Kinder nehmen ihr Leben selbst in die Hand. Erwachsene begleiten, unterstützen und ermutigen sie dabei. Im Spiel und beim Entdecken lernen Kinder Fähigkeiten, die ihnen ein Leben lang helfen:

- Sich selbst in einer sozialen Gemeinschaft finden
- Sich Wissen aneignen
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Neugierig und kreativ sein
- Sich an Entscheidungen beteiligen
- Immer wieder aufs Neue Ideen und Lösungen entwickeln

Hausaufgabenbetreuung in Kleingruppen unter Anleitung einer pädagogischen Fachkraft

- Individuelle Förderung, da kein Kind dem anderen gleicht
- Spaß am Lernen in Lernpartnerschaften, durch Ermutigung und Erfolgserlebnisse
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Von- und Miteinander lernen, sich gegenseitig unterstützen
- Lernen in Bewegung und Begegnung
- Durch Fragen und Erklären, Zeigen und Anfassen, sich die Welt erschließen

Auf einen Blick:

- Hausaufgaben werden auf Vollständigkeit geprüft
- Je nach Arbeitsumfang der Gesamtgruppe auch auf Fehlerhaftigkeit geprüft
- In der neuen Fehlerkultur dürfen Fehler aber sein, denn sie gehören zum erfolgreichen Lernen dazu
- Wichtige Informationen werden im Hausaufgabenheft vermerkt
- Lernen braucht kreative Pausen
- Freitags ist Hausaufgabenfrei – Zeit für Projekte
- Freitags Fördergruppe + freiwillige Hausaufgabenzeit – Zeit für Projekte





Hort als Bildungsort für

... für ein soziales Miteinander

Kinder unterschiedlicher familiärer Herkunft und Religion begegnen sich und entwickeln Neugier, Offenheit, Verständnis und Toleranz und üben so ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen ein. Die altersähnlichen Gruppen bieten Kindern Orientierung und Sicherheit im Alltag. Jüngere und ältere Hortkinder begegnen sich in gruppenübergreifenden pädagogischen Angeboten und gemeinsamen Festen und profitieren voneinander.

Kinder entwickeln

- vielfältige Freundschaften
- ein WIR-Gefühl in der Gemeinschaft – GEMEINSAM SIND WIR STARK
- Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft in der Begegnung mit anderen Menschen
- Eigenverantwortung für die eigenen Gefühle
- soziale Fähigkeiten wie Zuhören, Aussprechen lassen, eigene Bedürfnisse und Gefühle angemessen äußern, Kritik annehmbar aussprechen, ...
- eine tolerante, wertschätzende Grundhaltung gegenüber Mitmenschen und anderen Lebewesen
- die Fähigkeit, Regeln auszuhandeln und einzuhalten: Lösungen zu suchen und ein Verständnis für Werte, Normen, Moral und Gerechtigkeit zu entwickeln
- Möglichkeiten zur Lösung von Problemen, im Umgang mit Verlusten, Enttäuschungen und bei Misserfolg

Auf einen Blick:

Das Zusammenleben und die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern unterschiedlicher Herkunft, mit und ohne Behinderung, ist im Hort selbstverständlich. Pädagogische Fachkräfte als Bezugspersonen im Hort bieten positive Beziehungen an, die Sicherheit, Verlässlichkeit und Anerkennung vermitteln und unterstützen Kinder so beim Einüben sozialer Fähigkeiten.





Schulkinder

... zum sich die Welt erschließen

Indem Schulkinder sich mit Kreativität, Fantasie und Spontaneität mit Alltagsereignissen auseinandersetzen, erschließen sie sich mehr und mehr die Welt:

- sie erkennen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt,
- nehmen durch Lesen – Sprache – neue Medien an der Gesellschaft teil,
- lernen die Förderung von Mehrsprachigkeit und die deutsche Sprache wertzuschätzen,
- gehen mit Freude in den Dialog und lernen eine Kultur des miteinander Sprechens,
- entdecken die Lust am Schreiben und an Schriftkultur,
- werden neugierig, um Wortbedeutungen im Zusammenhang verstehen zu lernen,
- forschen, entdecken und experimentieren und sind KLEINE große FORSCHER.

Durch das Erkunden der Lebensfelder rund um den Hort lernen Kinder die Bedeutung des Gemeinwesens kennen:

- Naturerfahrungen am Teich und Insektenhotel direkt am Hort Eichendorff oder im Wald, im Außenbereich des Hort Vitus oder am Main
- Bewegung am Sportplatz und den Pausenhöfen der Schulen, der Freisportanlage auf dem Schulcampus des Hort Eichendorff und des Hort Vitus oder am Skaterplatz am Main und den Spielplätzen Veitshöchheims
- Veitshöchheim als Heimatort kennen- und schätzen lernen, wie Bücherei, Schloss und Rokokogarten, Schwimmbad und beim Einkaufen in ortsansässigen Geschäften

Auf einen Blick:

Orientierung geben für das Leben in einer hochtechnisierten Informations- und Wissensgesellschaft ...

- Lernen lernen, Spaß an Bildung entwickeln und behalten
- Informationen einholen, auswählen und bewerten
- Förderung und Stärkung der Medienkompetenz der Kinder
- das Internet verstehen lernen – online als Entdecker aktiv werden
- mit Anleitung und Begleitung technisches Know-how erlernen
- kindeswohlgefährdende Inhalte begreifen und Grenzen des Konsums verstehen
- Strategien und Mechanismen der Medien kennenlernen und verstehen
- kritisches Überdenken des eigenen Medienkonsums, um andere notwendige und sinnvolle Freizeitinteressen nicht zu vernachlässigen
- Werteorientierung für eigenes Verhalten entwickeln



Hort als Bildungs...

... für digitale Bildung

Unsere Kinder und Jugendlichen des 21. Jahrhunderts wachsen heute mit digitalen Medien auf. Diese sind aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Somit ist digitale Bildung unabdingbar und medienkompetente Kinder und Erwachsene sind Ziel unserer digitalen Bildung. Das geht nur durch gemeinsame Aktionen, Gespräche und Beratungen, die einen festen Bestandteil unserer medien-pädagogischen Hortarbeit darstellen. Es braucht einen Orientierungsrahmen, damit die Kinder und Jugendlichen mit der Fülle an Informationen und (Kommunikations-) Möglichkeiten zurechtkommen.

Die Entwicklung von Medienkompetenzen und die Medienbildung im Allgemeinen wird damit eine zentrale Aufgabe in unserer pädagogischen Bildungsarbeit, denn es gilt eine pädagogische Antwort auf die Frage zu haben, wie unsere Kinder mit den digitalen Einflüssen umgehen und wie sie beim Umgang damit adäquat unterstützt, angeleitet und gefördert werden können.

Digitale Bildung verstehen wir so:

- einen verantwortungsbewussten und reflektierten Umgang mit Medien zu erlernen
- offen zu sein für die Interessen der Kinder, aber eben auch kritisch zu hinterfragen
- digitale Medien als Ergänzung aber niemals als Ersatz zu Analogem sehen
- den Eltern unterstützend zur Seite stehen, um gemeinsam sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten zu erarbeiten
- praktische Einbindung in den Alltag
- innovative, freizeitpädagogische Ideen kennenlernen
- mit Anleitung und Begleitung technisches Know-how vermitteln, aber auch durch Grenzsetzung das Erkennen lernen von Kindeswohlgefährdenden Inhalten erkennen und begreifen lernen

Auf einen Blick:

- Für einen verantwortungsvollen und adäquaten Umgang mit digitalen Medien benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Medienkompetenzen
- Workshops, Projekte, Eltern-Kind-Aktionen, Elternabende und gemeinsame Aktionen fördern die Auseinandersetzung mit digitalen Medien
- Digitale Medien als Ergänzung, niemals als Ersatz
- Eröffnung neuer und spannender Möglichkeiten
- Erarbeitung eines Risikoverständnisses und Implementierung von Anlaufstellen für Kinder und Eltern bei Unsicherheiten
- Kinder sollen Mediennutzungsinteressen filtern können und die Beeinflussungs-Strategien bzw. Mechanismen der Medienwelt erkennen lernen (altersgerechtes Risikomanagement)
- Eigenen Medienkonsum reflektieren und kritisch hinterfragen, um andere notwendige Freizeitinteressen nicht zu vernachlässigen





ort für Schulkinder

... für FREIE Zeit

Kinder brauchen vielfältige Anregungen, um mit Freude und Neugier zu lernen und Stolz über das Gelernte zu empfinden. Dafür gewähren wir jedem Kind Zeit, Raum und kompetente Unterstützung durch qualifiziertes Fachpersonal. Wir orientieren die Angebote an den Bedürfnissen der Kinder und berücksichtigen ihre Wünsche. Mal bieten sich altersgemischte Aktionen an, mal genießen es die Älteren bzw. Jüngeren auch nur unter sich zu sein.

Zeit zum KIND-SEIN ...

- ... Höhlen bauen
- ... Toben und Rennen
- ... Dominosteinstraßen bauen
- ... Fußball und Basketball spielen
- ... Sandlandschaften entstehen lassen
- ... Kugelbahnen neu zusammen bauen
- ... Verstecken und Fangen spielen
- ... Gummitwist hüpfen
- ... Klettern
- ... Rutschen
- ... Kreativ sein

Auf einen Blick:

- Eigeninitiative entdecken, fördern und ausbauen
- Raum und Zeit für Neugier und sich Ausprobieren
- Flexibles Aufgreifen spontaner Ideen der Kinder
- Gruppenübergreifende Aktionen ermöglichen, unterstützen und begleiten





Hort als Bildungsort für

... zum Entdecken neuer Erfahrungsfelder ...

... Workshops

Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, herauszufinden, wo ihre Interessen, Neigungen und Stärken liegen. Sie sollen und dürfen die Erfahrungen machen, dass einem manche Dinge besser liegen als andere. Wir vertreten die Haltung, dass es ein natürlicher Prozess ist, dies herauszufinden, um einen gesunden Weg für ein selbstbestimmtes Leben entwickeln zu können.

In unserem Hort heißt das konkret:

- Ausprobieren in verschiedenen Erfahrungsfeldern, z.B. Sport, Musik, Kreatives, digitale und analoge Medien, Hauswirtschaft, Sprache, Handwerk, Motorik, Allgemeinbildung, Kultur etc.
- Vertiefung von Fertigkeiten
- Durchhaltevermögen fördern, indem sie an etwas dranbleiben
- positive Erfahrungen sammeln, aber eben auch am Ball bleiben, wenn man herausfindet, dass einem etwas nicht so liegt
- soziale Kontakte im Gruppenverbund stärken
- Ausgleich zum Schulalltag und den dortigen Herausforderungen
- freie und selbstbestimmte Wahl der Workshops, aber auch Kontinuität erleben, d.h. eine Entscheidung durchhalten lernen

Auf einen Blick:

- In der Schulzeit von Montag bis Donnerstag von 16:15 bis 17:00 Uhr
- Eltern und Kinder werden im Vorfeld durch die Elternpost über die Angebote informiert
- die Anmeldung zu den Workshops erfolgt schriftlich innerhalb einer festgelegten Frist
- Freitags Projektarbeit von 14:15 bis 16:00 Uhr
- Parallel zu diesen Angeboten Freispiel, wenn kein Workshop oder Projekt gewählt wurde
- Workshops beginnen stets erst nach den Herbstferien, wenn alle Kinder im Hortalltag angekommen sind
- Ab diesem Zeitpunkt immer von Ferien zu Ferien mit wechselnden Aktivitäten
- Je nach Angebot können Materialkosten von bis zu max. 5 Euro anfallen
- aus logistischen, organisatorischen und pädagogischen Gründen sind die Workshops teilnahmebegrenzt
- Je nach Workshopausrichtung variiert die Teilnehmerzahl
- aus diesen Gründen ist stets eine 2. Wahl anzugeben



... zum Mitbestimmen

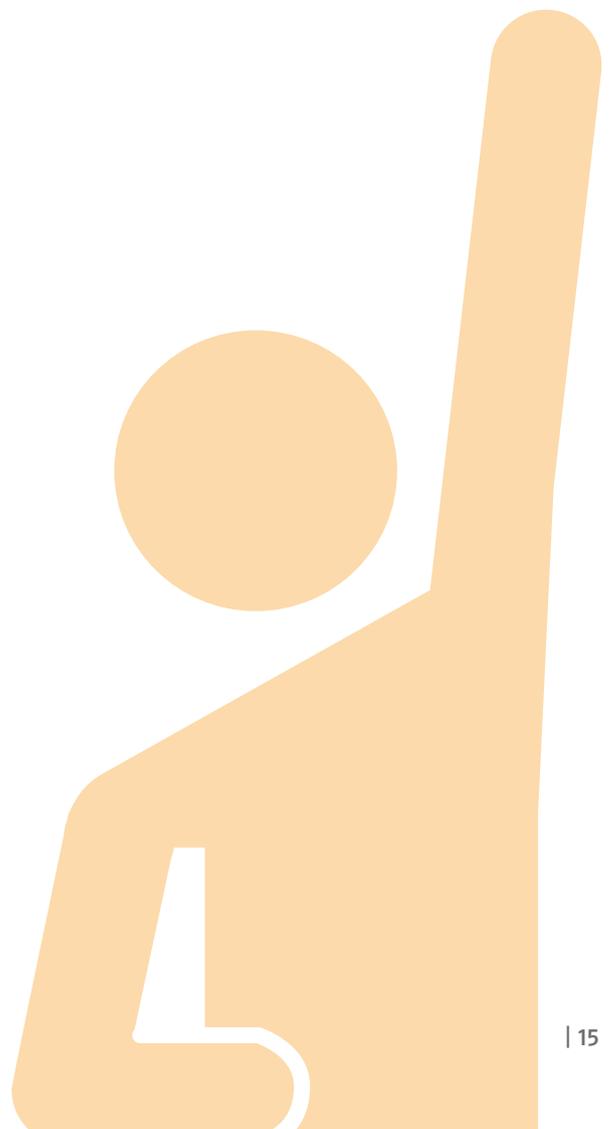
- Eigenverantwortung ermöglichen durch Mit- und Selbstbestimmung, soweit dies mit dem Wohl aller vereinbar ist
- Ideenreichtum und vielfältige Blickwinkel der Kinder nutzen, um die Lebensräume der Kinder im Hort angemessen zu gestalten
- Förderung der Selbständigkeit und der Vertretung eigener Standpunkte
- Lernorte zum Einüben demokratischen Handelns
Orte der Mitbestimmung sind: Kinderforen, Kinderfragebogen, Abstimmungen, Diskussionen, Aushandlungen

Unsere Horte bieten Kindern Zeit und Raum

- soziales Miteinander zu lernen und zu erleben
- sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen
- Tagesabläufe in den Ferien gemeinsam zu planen
- unterschiedliche Interessen auszuhandeln
- Konflikte zu bewältigen
- Wertschätzung zu erfahren
- Verantwortung zu übernehmen

Auf einen Blick:

Kinder bestimmen und wirken bei Themen, Abläufen und Entscheidungen, die sie selbst betreffen, je nach ihrem Entwicklungsstand mit.





Hort als Bildungsort für

... zum Gesund sein

Miteinander Essen – Pädagogisches Mittagessen

- Essen als Genuss verstehen lernen – mit gesundem, abwechslungsreichem Essen
- Esskultur pflegen mit Tischmanieren und sozialen Kontakten
- Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber unterschiedlichen Lebensmitteln
- Kennenlernen der Essgewohnheiten anderer Kulturen

Sich bewegen und austoben:

- Kinder lernen mit Bewegung
- Vielfältige Spielmöglichkeiten auf den Außenanlagen der Horte und in der Umgebung

In der Ruhe liegt die Kraft – Zeit für Ent-Spannung:

- Anspannung und Entspannung im Gleichgewicht mit kreativen Pausen
- Rückzugs-, Entspannungsecken und -einbauten, Ausruhen auf den Sofas in den Horträumen

Körperhygiene:

- Bedeutung von Hygiene und Körperpflege in Bezug zum Wohlbefinden setzen
- Zahnhygiene anleiten und unterstützend begleiten

Auf einen Blick:

- gesundheitsbewusste Haltung entwickeln
- körpereigene Signale wahrnehmen
- Umgang mit Gefahren lernen





... in der Ferienzeit

In der Ferienzeit bieten die Horte noch viele andere Möglichkeiten lebensweltnaher Bildung und Erziehung für Kinder ...

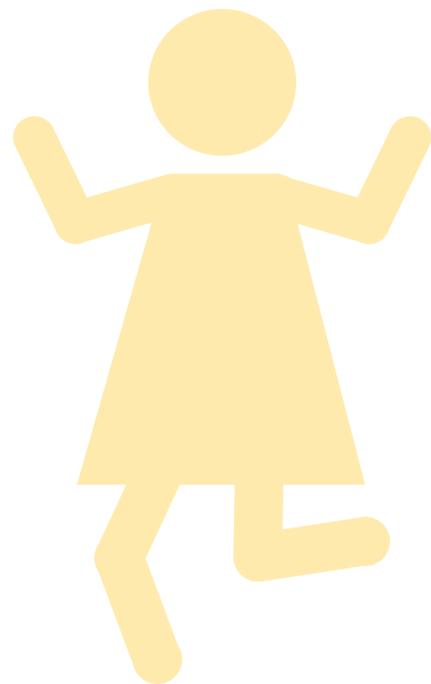
- beim Entdecken einer Imkerei
- am Reiterhof
- fit werden mit dem Skatemobil
- beim HipHop tanzen
- sich beim Singstar musikalisch erproben
- beim Erkunden des Insektenhotels am Hort Eichendorff
- bei Ausflügen innerhalb Veitshöchheims
- bei spontanen Rollen- und Theaterspielen
- ideenreichen Werk- und Kunstprojekten
- selbst Kochen und Backen und für das leibliche Wohl sorgen
- Ausflüge nach Würzburg usw.: z.B. Eisbahn, LGS-Gelände, Müllheizkraftwerk, Bouldern, Tierpark, Hochseilgarten, Schifffahrt, ...

Auf einen Blick:

SPASS – SPANNUNG – SPIEL – ACTION

NEUE ERFAHRUNGEN MACHEN

und das alles in GEMEINSCHAFT





Hort als Bildungsort für

... mit pädagogischen Fachkräften, die begleiten und ermutigen

Den multiprofessionellen Teams bestehend aus Kinderpfleger*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen ist es ein Anliegen,

- die Arbeit mit Liebe zum Kind zu tun
- Wegbegleiter und Bildungsassistent für Kinder zu sein
- respektvoll und liebevoll zusammen zu arbeiten
- soziales Lernen anzuregen
- Vorbild zu sein
- eine Erziehungspartnerschaft mit Eltern zu gestalten
- eine enge Zusammenarbeit mit der Schule zu pflegen
- bei Bedarf an Fachdienste weiterzuvermitteln
- und sich stets weiterzubilden

Auf einen Blick:

Die Entwicklung vollzieht sich bei jedem Kind unterschiedlich. Die Beobachtung jedes einzelnen Kindes und die Einschätzung des individuellen Entwicklungsstandes betrachten die pädagogischen Fachkräfte als notwendige Voraussetzung, jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten individuell zu fördern. Die Ergebnisse der gezielten Beobachtungen werden sorgfältig dokumentiert und sind Grundlage für intensive Eltern- und Entwicklungsgespräche.





Schulkinde

... zum Kreativ sein

Wenn Kinder mit Neugier und allen Sinnen kreativ tätig werden, hat dies einen positiven Einfluss auf ihre geistige, seelische und emotionale Entwicklung.

Musik spricht gleichermaßen Denken, Fühlen und Handeln an. Sie ist ein zentraler Bestandteil menschlicher Kultur und eine Grunderfahrung des Menschen.

Darstellen und Gestalten gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen und lassen das Kind sich selbst erleben. Kinder erleben und erproben sich in Musik, Kunst, Theater und Handwerk.

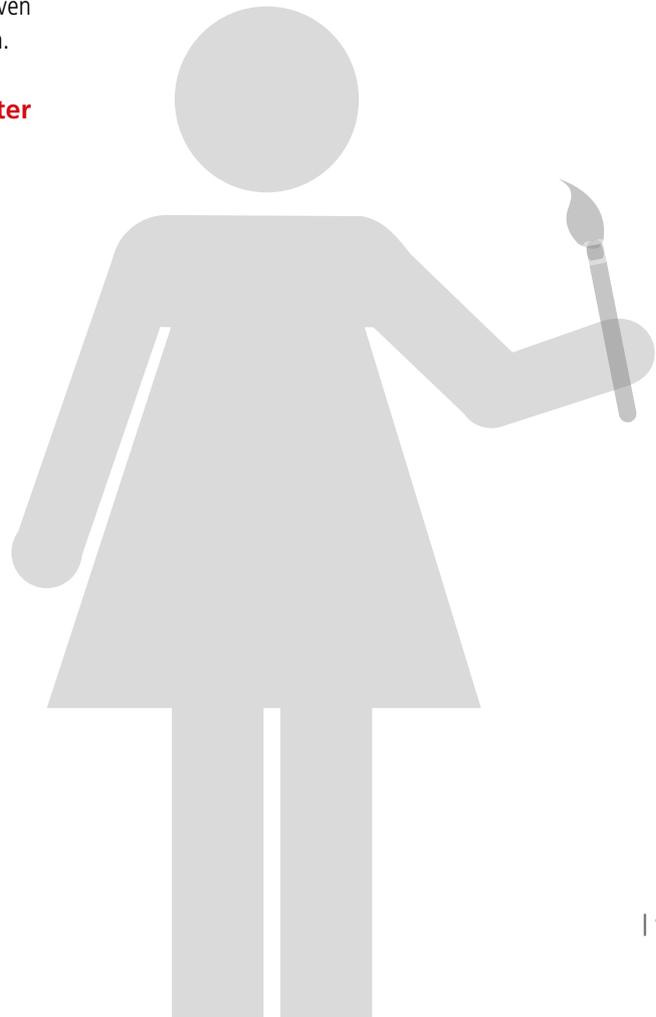
Vielseitige Räume in den Horten regen an, zum kreativen Tun, zum Spielen, Entdecken, Forschen und Experimentieren.

Ausflüge ins Museum, zu Künstlern, ins Theater erweitern den eigenen Horizont.

Auf einen Blick:

Bildung ist mehr als die Aneignung von purem Wissen

- sich selbst ausprobieren, mal Anders-Sein
- Neues erfinden
- Denken auf neuen Wegen
- Anregen der Fantasie





Hort als Bildungsort für

Erziehungspartnerschaft mit der Familie

Hort und Eltern begegnen sich als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Schulkind. Es ist uns ein Anliegen, Eltern in ihren Erziehungsfähigkeiten zu unterstützen und zu stärken.

Pädagogische Mitarbeiter*innen und Eltern tragen gemeinsam Sorge für

- ein aktives Miteinander
- den gelingenden Übergang vom Kindergarten in Schule und Hort und vom Hort in weiterführende Schulen
- den Austausch über Erziehungsvorstellungen
- das Erkennen von besonderen Bedürfnissen des einzelnen Schulkindes
- den Gesprächsaustausch über den Entwicklungsstand und das Verhalten des Schulkindes
- den angemessenen Umgang mit Kritik und Beschwerden
- die Stärkung der Erziehungskompetenzen.

Beteiligung und Mitverantwortung von Eltern im Hort:
Die gewählten Elternsprecher verstehen sich als Sprachrohr aller Eltern und bringen so Anregungen im Austausch mit der Hortleitung ein.

Auf einen Blick:

- Enge Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes
- Wechselseitige Bereicherung und Ergänzung
- Bildung des Kindes als gemeinsame Aufgabe
- Beratung, Vermittlung von Fachdiensten





Schulkinde

KONZEPTION AWO-HORTE

in Veitshöchheim
herausgegeben vom
Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Veitshöchheim e.V.
Stand Januar 2021

BILDNACHWEIS

AWO Veitshöchheim (Hort),
Shutterstock: nenetus, AfricaStudio, Billion Photos
AdobeStock: contrastwerkstatt, Robert Kneschke,
mickyso, pictworks
fotolia: Christian Schwier, contrastwerkstatt
Ronald Grunert-Held, AWO-Hort





Hort als Bildungsort für

Vernetzung mit der Schule

Die gemeinsame Aufgabe von Hort und Schule ist, den Kindern in Ergänzung zur familiären Erziehung, Entfaltungsraum für eine selbstständige und verantwortungsbewusste Entwicklung zu geben.

Die Kinder erfahren Schule und Hort zwar als unterschiedliche Lebens- und Lernbereiche, die aber dennoch miteinander verknüpft sind. Die pädagogischen Fachkräfte des Hortes sowie die Lehrer*innen arbeiten im Interesse der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen:

- Grundschule Veitshöchheim
- Mittelschule Veitshöchheim
- Rupert-Egenberger-Förderschule
- Gymnasium Veitshöchheim

Auf einen Blick:

- regelmäßiger Austausch mit den Klassenlehrer*innen
- auf Wunsch, Begleitung einer Hortmitarbeiterin zu Sprechstunden und Elterngesprächen
- gemeinsame Elterngespräche
- Austausch über Verhalten, Förderung und Wohlergehen des Kindes in Schule und Hort

Alles an einem Ort

Enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulen als unabdingbare Voraussetzung für

- das Ziehen an einem Strang – Ressourcenwerkstatt
- eine gelingende, ganzheitliche Förderung
- das Verstehen und Begreifen aktueller Befindlichkeiten der Kinder
- sich ergänzende, transparente Bildungsarbeit in allen Facetten.





Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen

1. Die Gemeinde Veitshöchheim:

Enge Zusammenarbeit mit den gewählten Gremien und der Verwaltung der Gemeinde Veitshöchheim, die die Hortarbeit wohlwollend unterstützt und maßgeblich mitfinanziert.

2. Zusammenarbeit mit allen Kindergärten in Veitshöchheim,

um einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in den Hort zu erleichtern.

3. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Beratungsstellen:

- Landratsamt
- Bezirk Unterfranken
- Ärzt*innen, Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen,
- Frühdiagnosezentrum
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxen
- Therapeutische Einrichtungen

Wir beraten und vermitteln Eltern bei Bedarf an externe Fachdienste und Beratungsstellen

Auf einen Blick:

Sie, als Eltern können sich auf uns verlassen:

- Sozialdatenschutz
- Vertrauen / Schweigepflicht
- Kontinuität



Wissenswertes zu den AWO-Horten in Veitshöchheim

- an der Eichendorffschule, Günterslebener Straße 41
- in der Vitusschule, Kirchstraße 14.

1. Die Lage

Der AWO-Hort an der Eichendorffschule ist eingebunden in den Schulcampus Günterslebener Straße 41 mit Grundschule, Mittelschule und Rupert-Egenberger-Schule und ist umgeben von Grünflächen, Baumbeständen, Spielhöfen, einer Freisportanlage und verfügt über eine hauseigene Terrasse.

Der AWO-Hort in der Vitusschule in der Kirchstrasse 14 ist untergebracht im alten Schulhaus im Altort und ist umgeben von Grünflächen, Baumbeständen, einem eigenen Hart- und Spielplatz im Pausenhof und hat die Spielmöglichkeiten am Main direkt vor der Haustüre und im Garten.

2. Die Kinder in den AWO-Horten Veitshöchheim

Wir betreuen Schulkinder im Alter von 6 - 14 Jahren:

Der AWO-Hort an der Eichendorffschule bietet bis zu 140 Plätze für Kinder mit und ohne Inklusionsbedarf.

Der AWO-Hort in der Vitusschule bietet bis zu 43 Plätze für Kinder mit und ohne Inklusionsbedarf.

3. Die Öffnungszeiten

Während der Schulzeit:

Mo bis Do 11:00 - 17:00 Uhr
bzw. 17:15 Uhr im Hort Eichendorff
Fr 11:00 - 16:00 Uhr

In den Ferien:

Mo bis Do 8:00 - 17:00 Uhr bzw. 7:30 Uhr (Hort Eichendorff)
Fr 8:00 - 16:00 Uhr

Um Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut zu unterstützen, ist es uns ein Anliegen, möglichst variable Betreuungszeiten, als auch flexible Abhol- und Gehzeiten, anzubieten. Dabei achten wir, zum Wohle der Kinder, auf eine ruhige und konzentrierte Hausaufgabenzeit, in der kein Abholen und Gehen möglich ist.

4. Schließ- und Ferientage der AWO-Horte

Die AWO-Horte Veitshöchheim bieten an mindestens 45 Tagen pro Kalenderjahr (während der bay. Schulferien) ein ganztägiges Ferienprogramm an und sind somit im Jahr nur in den Weihnachtsferien, zwei Wochen in den Sommerferien und an wenigen Brückentagen geschlossen. Eine Übersicht für das jeweilige Hortjahr wird den Eltern (Personensorgeberechtigten) beim Abschluss des Hortvertrages ausgehändigt. Für die Ferienbetreuung ist eine verbindliche schriftliche Anmeldung durch die Personensorgeberechtigten erforderlich. Ein entsprechendes Formular wird jeweils zu den Ferien ausgehändigt.



5. Der Elternbeitrag

Die Elternbeiträge und die Höhe der staatlichen und kommunalen Zuschussung richten sich nach der durchschnittlichen Zeit, die ein Kind wöchentlich betreut wird. Dies wird in einem Betreuungsvertrag zwischen Träger und Eltern festgelegt.

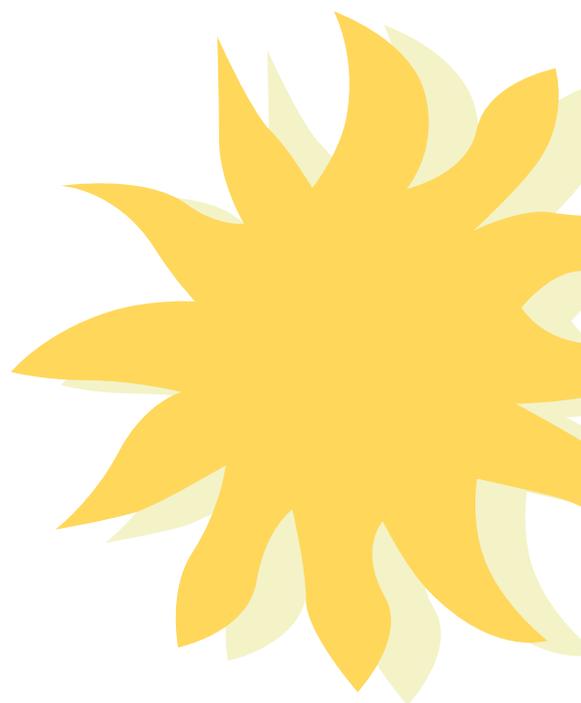
Sprechen Sie uns an, welchen Bedarf Sie haben. Wir beraten Sie gerne und entwickeln mit Ihnen einen individuellen Betreuungsplan für Ihr Kind.

6. Die Räume

Unsere Räume sind und werden primär nicht nur als Spiel-, Essens- und Hausaufgabenräume gesehen, sondern sind zugleich entwicklungsfördernde Anregungsräume mit Bildungscharakter. Wir lassen die Kinder, die direkt nach Schulschluss zu uns kommen, spüren, dass sie bei uns willkommen sind. Eine auf angenehme Atmosphäre und Wohlbefinden ausgerichtete, kreative Raum- und Wandgestaltung trägt dazu bei, dass die Kinder sich heimisch fühlen und regt sie an, selbst schöpferisch tätig zu sein.

7. Die Unfallversicherung für Kinder und Eltern

Alle Kinder sind während der Betreuung sowie auf dem direkten Hin- und Nachhauseweg über die Bayerische Unfallversicherung versichert. Bei einer ehrenamtlichen Mitarbeit in den AWO-Horten, sind Sie als Eltern ebenfalls unfallversichert.





Informationen zum Trägerverein: AWO Ortsverein Veitshöchheim e. V.

Der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt in Veitshöchheim gründete sich 1973 im Zusammenhang mit dem Errichten eines konfessionsfreien Kindergartens in Veitshöchheim.

Die Entwicklung der Aufgaben + Einrichtungen der AWO Veitshöchheim im Überblick:

- 1972 Start einer Elterninitiative
- 1973 Eröffnung eines Kindergartens mit 25 Plätzen im ehemaligen Hotel „Goldener Anker“, heute „Hotel am Main“
- 1973 Gründung AWO Ortsverein Veitshöchheim
- 1983 Spatenstich für den Neubau des AWO-Kindergartens am Schenkenfeld
- 1984 Erweiterung Kindergarten auf 50 Plätze
- 1991 AWO-Hort an der Eichendorffschule mit 25 Plätzen
- 1992 AWO-Kindergarten bietet Betreuung mit Mittagessen für bis zu 12 Kinder an
- 1993-96 AWO-Veitshöchheim bietet gemeinsam mit Landkreis Würzburg eine Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende an
- 1996 Mittagsbetreuung an der Grundschule
- 2000 AWO-Hort an der Eichendorffschule zieht in eigens geschaffene neue Räume, Erweiterung auf 50 Plätze
- 2001 AWO-Kindergarten betreut Kinder ab 2 Jahren
- 2003 Eröffnung Offene Ganztagschule mit 24 Plätzen an der Mittelschule Veitshöchheim
- 2004 durch die Eröffnung einer Krippe mit 12 Plätzen wird der Kindergarten zum STARKE KINDERHAUS
- 2007 Eröffnung AWO-Geschäftsstelle
- 2007 Eröffnung Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Veitshöchheim
- 2009 Erweiterung Offene Ganztagschule auf 45 Plätze
- 2010 Erweiterung Hort-Eichendorff auf 73 Plätze
- 2012 Eröffnung Hort-Vitus mit 20 Plätzen
- 2014 Erweiterung Kinderhaus auf 24 Krippenplätze
- 2014 Erweiterung Hort-Vitus auf 43 Plätze
- 2015 Erweiterung Hort-Eichendorffschule auf 110 Plätze
- 2017 Erweiterung Hort-Eichendorffschule auf 130 Plätze
- 2018 Erweiterung Hort-Eichendorffschule auf 140 Plätze
- 2022 Eröffnung Jugendsozialarbeit an der Grundschule Veitshöchheim



25 Jahre AWO-Hort Eichendorff am 15.10.2016



HORTE 
Veitshöchheim

AWO-Hort
an der Eichendorffschule
Günterslebener Straße 41
97209 Veitshöchheim
Fon 0931 96732
Fax 0931 9709865
hort@awo-vhh.de
www.awo-vhh.de

AWO-Hort
in der Vitusschule
Kirchstraße 14
97209 Veitshöchheim
Fon 0931 78021576
hortvitus@awo-vhh.de
www.awo-vhh.de